

# Alternativen sind machbar!

Wir wollen eine starke Kommune mit einer prosperierenden Wirtschaft, die für alle Einwohnerinnen und Einwohner von Vorteil ist und die finanzielle Unabhängigkeit der Stadt garantiert.

Eberswalde ist größer als der Marktplatz. Wir treten für die ganze Stadt ein, für die gleichberechtigte Entwicklung aller Stadtteile.

Wir stehen für soziale Gerechtigkeit und wollen den Benachteiligten eine Stimme geben. Auch die Verlierer der neoliberalisierten Marktwirtschaft brauchen eine Chance. Sie sind gleichberechtigte Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Ihnen zu helfen, liegt letztlich im Interesse aller.

Wir wollen selbstbewußte Bürgerinnen und Bürger, die die Kommunalpolitik in die eigene Hand nehmen und das politische Leben in unserer Stadt bestimmen.

**A**ternative  
**Liste Eberswalde**



# Wahlprogramm zur Kommunalwahl am 25. Mai 2014:

## I. Demokratie und kommunale Selbstverwaltung

Die Alternative Liste Eberswalde will überschaubare Strukturen, in denen sich die Bürgerinnen und Bürger wiederfinden und in denen sie sich organisieren können.

Wir schlagen daher eine Neuordnung der Ortsteile der Stadt Eberswalde vor, mit den Ortsteilen Finow, Clara-Zetkin-Siedlung, Brandenburgisches Viertel, Westend, Nordend, Stadtmitte, Ostend, Sommerfelde, Tornow und Spechtshausen.

Die Alternative Liste Eberswalde fordert eine Erweiterung der Rechte der Ortsteilvertretungen unter Ausschöpfung der Möglichkeiten der Kommunalverfassung. In allen Ortsteilen sollten Ortsbeiräte gebildet werden mit mehr Entscheidungsbefugnissen als einzelne Ortsvorsteher.

Zu allen wichtigen Entscheidungen in den Ortsteilen und in der gesamten Stadt soll es gut vorbereitete Einwohnerversammlungen geben mit rechtzeitiger und umfassender Information zu den anstehenden Entscheidungen.

Transparenz in allen städtischen Angelegenheiten („gläsernes Rathaus“) ist die Voraussetzung für wirkliche demokratische Mitbestimmung. Hier dürfen auch die Angelegenheiten der kommunalen Gesellschaften nicht ausgeschlossen bleiben.

Die Alternative Liste Eberswalde will einen wirklichen Bürgerhaushalt nach dem Vorbild von Porto Alegre. Das gegenwärtige Bürgerbudget kann ein Anfang sein, der nicht zum Placebo verkommen sollte, sondern weiterzuentwickeln ist. Wir wollen, daß die Bürgerinnen und Bürger zunehmend die Haushaltsentscheidungen bestimmen.

Die Stadtverordneten als direkte Vertreter der Bürgerinnen und Bürger sind ein wesentliches Element der Kommunalen Selbstverwaltung. Die Stadtverwaltung unter Leitung des Bürgermeisters hat die Aufgabe, sie zu unterstützen. Nicht umgekehrt.

Wir wollen eine bürgerfreundliche und effektive Verwaltung. Dazu gehört eine Anpassung der Verwaltungsstrukturen an aktuelle Erfordernisse mit mehr Eigenverantwortlichkeit der städtischen Bediensteten.

Die Umweltangelegenheiten sollen in einem eigenen und von der Bauverwaltung unabhängigen Bereich zusammengefaßt werden.

**A**ternative  
**Liste Eberswalde**



## II. Sicherung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der Stadt

Die Alternative Liste Eberswalde will, daß die Kreativität der Eberswalder als der wichtigste Faktor der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt erkannt und befördert wird. Wir wollen eine Wirtschaftsentwicklung, in deren Mittelpunkt das auf modernste Technologien basierende produzierende Gewerbe steht und die die Vorteile des Wissenschaftsstandortes Eberswalde nutzt. Allein als konsumtiver Dienstleistungs- und Verwaltungsstandort hat Eberswalde wenig Chancen auf eine eigenständige Zukunft.

Die städtische Investitionspolitik muß in jedem einzelnen Fall das Ziel der finanziellen Unabhängigkeit der Stadt im Blick haben. Eine Mentalität des Nur-Fördermittel-Abgreifens behindert eine eigenständige Entwicklung und manifestiert zugleich die Abhängigkeiten.

Arbeit darf nicht arm machen. Das ist insbesondere bei der Vergabe öffentlicher Aufträge zu beachten, für die das Brandenburgische Vergabegesetz gilt.

Die Öffentliche Daseinsvorsorge gehört in Bürgerhand. Dabei ist zu prüfen, ob die Bürger indirekt, durch kommunale Betriebe, oder direkt in Form alternativer Betriebsmodelle beteiligt werden. Bei all dem gilt es, die Bezahlbarkeit kommunaler Dienstleistungen zu sichern.

Die Stadt braucht ein wirksames Konzept, um dem Geschäfts-Leerstand zu begegnen, bis hin zu einer alternativen oder vorübergehenden Nutzung der Räume für Vereine oder Initiativen.

Bei allen Entscheidungen sind die Konsequenzen für die Umwelt zu berücksichtigen.

## III. Stadtentwicklung für die Bürgerinnen und Bürger

Eberswalde ist größer als der Marktplatz. Wir treten für die ganze Stadt ein, für die gleichberechtigte Entwicklung aller Stadtteile.

Aus einer gleichberechtigten Entwicklung aller Stadtteile folgt eine andere Verteilung der Ressourcen als bisher. Dabei geht es nicht darum, der Stadtmitte die Zentrumsfunktion streitig zu machen. Das Zentrum ist und bleibt wichtig für die Entwicklung der Gesamtstadt. Genauso wichtig ist aber die Entwicklung der Ortsteile. Auch für das Zentrum.

Die Funktionen des Zentrums und der anderen Ortsteile müssen klar definiert sein und sich ergänzen zum Nutzen der Gesamtstadt und aller hier lebenden Menschen.

Besonderer Förderung bedürfen Initiativen, in deren Ergebnis Möglichkeiten für eine neue und andere Konsumtions-, Produktions- und Lebensweisen entstehen. Eberswalde soll eine frauen- und kinderfreundliche Stadt werden.

**A**ternative  
**Liste Eberswalde**



# Wahlprogramm zur Kommunalwahl am 25. Mai 2014:

Die Alternative Liste Eberswalde tritt für den Erhalt und den Ausbau der sozialen und kulturellen Infrastruktur ein, für ausreichende Kitaplätze und wohnortnahe Schulen mit guten und praxisnahen Bildungsangeboten. Dazu gehört auch eine ausreichende qualitativ hochwertige Schulsozialarbeit.

Es muß Schluß sein mit dem Abriß von preiswertem Wohnraum. Leer stehende Wohnungen sind eine Ressource, mit der offensiv und positiv umzugehen ist. Die Verfügbarkeit preiswerter und zugleich qualitativ ansprechender Wohnungen ist ein großer Standortvorteil für Eberswalde.

Bauen auf der „grünen Wiese“ an der städtischen Peripherie, fernab vom öffentlichen Nahverkehr ist demgegenüber unwirtschaftlich und schadet der Stadtentwicklung.

Die Alternative Liste Eberswalde wendet sich zugleich gegen den Verbau der letzten innerstädtischen Grünflächen, die eine wichtige Rolle für das Klima in der Stadt spielen. Für den Schutz des innerstädtischen Grüns halten wir die Wiederaufgabe einer Baumschutzsatzung für notwendig. Wir sind für den Schutz und Erhalt von Kleingartenanlagen und befürworten ein vernünftiges Bibermanagement, das die Interessen des Naturschutzes und der Menschen wahrt.

Die Entwicklung hin zu funktionellen Einheiten Wohnen – Arbeiten – Freizeit, gehören nicht zuletzt zu den wichtigsten Voraussetzungen für eine Lösung der Verkehrsprobleme der Stadt und ist aktiv zu fördern.

Wir wollen eine barrierefreie Stadt und den Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV). Dazu gehören bessere Rad- und Fußwege und mehr ÖPNV (kürzere Taktzeiten, insbesondere zu den Spitzenzeiten und in den Abendstunden).

Den Ausbau der sogenannten „Telekomstraße“ für den Kraftverkehr halten wir für entbehrlich. Die Kosten und die Nachteile für die Natur wiegen schwerer als der eventuelle Nutzen.

Hinsichtlich der Bahnanbindung der Stadt Eberswalde halten wir einen 30-Minuten-Takt nach Berlin für wünschenswert. Wir fordern den Erhalt der direkten Verbindung nach Frankfurt/Oder sowie die Herstellung bzw. Wiederherstellung von Bahnverbindungen nach Szczecin und Templin.

Zur Sicherung des industriehistorischen Erbes entlang des Finowkanals schlagen wir vor, ein „Industrie-Museum Finowtal“ mit Schwerpunkt im heutigen Familiengarten zu schaffen.

Eberswalde ist das Zentrum nordöstlich von Berlin. Die damit zusammenhängende Verantwortung der Stadt Eberswalde gegenüber den Nachbargemeinden ist mit Blick auf die gemeinsamen Interessen klar zu definieren. Dabei muß allen klar sein, daß die Stadt Eberswalde dieser Verantwortung nicht ohne die Unterstützung ihrer Nachbarn nachkommen kann.

Städtisch betriebene Einrichtungen, wie der Tierpark, das Baff und der Familiengarten sind von überregionaler Bedeutung, deren Erhaltung gemeinsamer Anstrengungen bedarf.

**A**lternative  
**Liste Eberswalde**

